



De 5er Ruef

MITTEILUNGSBLATT DES
TAMBOURENVEREINS
DER STADT LUZERN

Nr. 89, Oktober 2016
54. Jahrgang

Redaktion:
Ursula Amadò
Primelweg 19
6005 Luzern

Präsident:
Marco Wicki
Brüggligasse 14
6004 Luzern

Liebe Vereinsfamilie, liebe Freunde und Gönner des TVL,

Auch in diesem Jahr möchten wir Sie darüber informieren, was sich in den vergangenen 12 Monaten im und um den Tambourenverein so alles zugetragen hat.

Natürlich kann man nicht jedes Jahr eine neue Fahne einweihen, aber trotzdem durfte sich der TVL immer wieder der Öffentlichkeit präsentieren. Damit möchten wir auch zeigen, dass wir Aktiven nach wie vor an die Zukunft des Vereins glauben und uns mit viel Freude und grossem Einsatz dem Trommeln und Pfeifen widmen.

Für die Verbundenheit, die Sie, liebe Freunde und Gönner des TVL uns immer wieder spüren lassen, bedanken wir uns herzlich – mit Ihrer Hilfe wird es den Tambourenverein der Stadt Luzern hoffentlich noch recht lange geben!

Ursula Amadò

11. Oktober 2015

Chilbi in Küssnacht

(us) An besagtem Samstag stellten die Küssnächter wie jedes Jahr eine Chilbi auf die Beine; besser gesagt auf die Bänke und Zelte. (Auch die Tambouren stellten ein Zelt und verkauften Pommes und Fischchnusperli; lecker waren sie).

Ein Auftritt des TVK gehört dazu wie die Chnusper zum Fisch. Alois und ich verstärkten die Küssnächter (trommlerisch, nicht kulinarisch) und bildeten gleichzeitig eine zwar kleine, aber feine TVL-Delegation.

Ein toller Auftritt in Küssnachts Gassen; zweimal eine halbe Stunde Tambouren-Feuerwerk. Küsse nach und nach und nach und nach und Nacht.

Die Zusammenarbeit mit Küssnacht beim Jahreskonzert und Knieauftritt 2015 war für mich eine grosse Bereicherung und sollte unbedingt weitergeführt werden.

6. November 2015

109. Generalversammlung

(sa/ua) In diesem Jahr findet unsere Generalversammlung im Rätzer Chäller statt. Anwesend sind 24 stimmberechtigte Mitglieder, und die Generalversammlung wird von Marco Wicki geleitet.

Der Apéro wird uns in grosszügiger Weise von den Rätzern spendiert, und alle übrigen Getränke samt Miete für das Lokal werden von Rolf Maegli, der dieses Jahr einen runden Geburtstag feiern konnte, übernommen. Dies wird mit grossem Applaus verdankt.

Erwin Walther begrüsst die Anwesenden im Namen der Rätzer. Vor 60 Jahren hat er im TVL pfeifen gelernt. Er erinnert sich an die Fasnacht 1956, die als Eisfasnacht bei minus 23°C in die Geschichte einging. 1958 spalteten sich ein paar „junge Wilde“ vom TVL ab und gründeten die Rätz Pläuschler Trommel und Pfeifer Clique Luzern. Vor 40 Jahren konnten die Rätz Pläuschler die ungenutzten Räume unter dem Maihofschulhaus beziehen und bauten sie zu einem gemütlichen Lokal aus. Weiteres zu den Rätzern und ihrem Keller findet sich auf ihrer Homepage: www.raetzerluzern.ch. 1983 haben die Rätzer mit Trommeln und Pfeifen aufgehört, haben aber weiterhin an der Fasnacht teilgenommen und intrigiert. Als Dank für ihren Einsatz an unserer GV (vergünstigte Lokalmiete, Apéro, Service) laden wir die Rätzer zu einem Gegenbesuch in den Allenwindenturm ein.

Das Protokoll der GV 2014 wird einstimmig genehmigt und verdankt. Die Jahresberichte der Stammsektion (Lilian Greter und Urs Stirnimann), des Leiters der Jungen Garde (Michael Bolliger), des Obmanns der Alten Garde (Max Jambé) und der Schlussbericht der Fahnenkommission (Marco Wicki) wurden den Teilnehmenden im Vorfeld der GV verschickt und werden nicht vorgelesen. Die Jahresberichte werden einstimmig genehmigt und verdankt.

Trudi Baumgartner erläutert die Jahresrechnung 2014/2015, die auch dieses Mal wieder positiv ausfällt. Auch in diesem Vereinsjahr führten eine strenge Ausgabendisziplin sowie etliche Mehreinnahmen zu diesem erfreulichen Resultat. Heinz Röthlin dankt Trudi für ihre umsichtige Rechnungsführung und die damit verbundene grosse Arbeit und beantragt den Anwesenden die Annahme der Jahresrechnung. Diese erfolgt einstimmig, und dem Vorstand wird damit Décharge erteilt. Auch das von Trudi gemeinsam mit dem Vorstand ausgearbeitete Budget 2015/2016 wird einstimmig genehmigt.

Heinz Röthlin erläutert die Jahresrechnung des Förderfonds; die Revisoren Hanspeter Furrer und Erwin Bachofer beantragen Déchargeerteilung und danken Heinz für seine Arbeit. Die Entlastung erfolgt einstimmig.

Auf das Ende dieses Vereinsjahres haben Trudi und Sepp Baumgartner leider ihren Austritt aus dem TVL bekannt gegeben. Sibylle zählt die grossen Verdienste von Trudi und Sepp in den vergangenen 36 Jahren auf: beide haben sich lange Jahre im Vorstand engagiert, so war Sepp u.a. von 1991 bis 1996 Präsident unseres Vereins, während Trudi sich als Aktuarin (von 1985 bis 1996) und dann vor allem als umsichtige Kassierin (von 2002 bis 2015) eingesetzt hat. Der Austritt von Trudi und Sepp wird von allen sehr bedauert, und als Dank für ihren grossen Einsatz für unseren Verein werden ihnen je zwei Flaschen Pinot Noir bzw. Riesling Silvaner mit einer eigens für sie kreierten Etikette überreicht: Château la tour de Tous les Vents Lucerne. Wir hoffen, dass wir Trudi und Sepp auch in Zukunft hie und da bei uns im Allenwindenturm werden begrüssen können.

Erfreulicherweise können wir auch eine Neuaufnahme vermelden: Max Mantel, wohnhaft in Kilchberg, hat im letzten Jahr bereits einige Male an unseren Proben und Auftritten teilgenommen. Er pfeift in einer Basler Clique und spielt alle Märsche unseres Repertoires. Er wird mit Applaus im TVL aufgenommen.

Bei den Ehrungen werden alle Mitglieder und Ehrenmitglieder erwähnt, die im vergangenen Jahr einen runden Geburtstag feiern konnten oder dem Verein durch ihre langjährige Mitgliedschaft die Treue erwiesen haben (siehe auch 5er Rued 2015). Auch die Arbeit der verschiedenen Ausbilder und musikalischen Leiter sowie der Redaktorin des 5er Rueds wird verdankt. Auch unsere Aktuarin Sibylle, die mit 93%igem Probenbesuch eine Spitze war, wurde entsprechend geehrt.

Beim Traktandum Wahlen gab es folgende Ergebnisse: Der Vorstand setzt sich neu wie folgt zusammen: Urs Stirnimann Sektionsleiter, Lilian Greter Pfeiferchefin, Sibylle von Andrian Aktuarin, Rahel Schmassmann Beisitzerin. Als Nachfolgerin von Trudi wird Mireille Käppeli zur Kassenwartin gewählt.

Seit mehreren Jahren war das Amt des Präsidenten unbesetzt. Die Schreibende schlug daher vor, Marco Wicki mit dieser Aufgabe zu betrauen. Marco hat in den letzten Jahren als Beisitzer viele Aufgaben übernommen und hat vor allem auch mit der Beschaffung unserer neuen Fahne und der Organisation der Fahnenweihe sein Meisterstück abgeliefert. Bei zwei Enthaltungen wurde Marco von allen stimmberechtigten Mitgliedern zum neuen Präsidenten des TVL gewählt. Wir wünschen ihm viel Erfolg in seinem neuen Amt!

An Stelle von Trudi wird Mireille Käppeli einstimmig in die Verwaltung des Förderfonds gewählt; diese setzt sich demnach wie folgt zusammen: Heinz Röthlin, Roland Oetterli und Mireille Käppeli. Als Revisoren des Vereins werden Heinz Röthlin und Ursula Amadò bestätigt, als Revisoren des Förderfonds Erwin Bachofer und Hanspeter Furrer.

Nun werden die Anwesenden noch über das Arbeitsprogramm für das kommende Vereinsjahr informiert. Die Tambouren werden weiterhin ihre Zusammenarbeit mit der HLH sowie den Krienser und Küssnachter Tambouren pflegen. Ein Prototyp des Fasnachtssujets 2016, eine Seerose, wird anschliessend von Erwin Peyer vorgestellt – die Fasnacht 2016 ist früh, also gilt es, sich möglichst bald an die Arbeit zu machen.

Nach einigen weiteren Mitteilungen und dem Dank an alle Vorstandsmitglieder für ihre grosse Arbeit geht diese GV kurz nach 21 Uhr zu Ende. Alle freuen sich auf das von Habermacher Ebikon präsentierte Menu mit Kürbissuppe, Hackbraten mit Reis und Gemüse, und zum Dessert grosse und kleine Crèmeschnitten und Schwarzwälder Torte, welches der Verein uns offeriert.

14. November 2015 in Kriens / 5. Dezember 2015 in Horw

Jahreskonzert mit HLH

(us) Die Harmoniemusik Luzern-Horw tat sich dieses Jahr mit der Feldmusik Kriens zusammen und gemeinsam gestalteten sie zwei Jahreskonzerte zum Thema "Gleis 1 iistige bitte" in Kriens und Horw. Wir Tambouren, zu grossen Taten bereit, taten uns mit den Kriensern zusammen (eigentlich schlossen wir uns den Kriensern an): Alois, Michi und ich zu 15 Krienser Tambouren (äusserlich aber für Laien kaum zu unterscheiden). Und in Horw kamen noch vier Küssnachter hinzu (einige Krienser dafür weniger).

Und mit dieser Masse zogen wir als Zug marschierend (Rhy-Express) durch den Saal, luden immer mehr Tambouren auf und präsentierten auf der Bühne einen richtigen Zug mit Dr.Bergers Ysebähnli und überfuhren die Erwartungen aller. Ein Knaller und Spass mit so vielen Tambouren. Danach folgte der Calypso-Express.

Als Zugsvorstand und Vorsteher amte Roger Helbling von den Kriensern.

Es machte und macht einfach grossen Spass, in einer solchen Gruppe zu musizieren, und damit spreche und schreibe ich sicher allen aus dem Herzen. Deshalb sollte eine Fortsetzung folgen.

Mit den Küssnachtern ist eine solche schon geplant, an der Sennechilbi vom 31.1.2016. Mal schauen. Mal vorwärts schauen und fortfahren.

16. Januar 2016

Bärteliessen, Fritschivater und Bäckermeister Josef Kreyenbühl

يتناول هذا النص مع هذه الخطوة

Ups sorry, nochmals: Dieser Text handelt vom Umzug durch Luzern; dem Geleit und Begleit des Fritschivaters (Fritschipère, um mit den Worten Marcos zu schreiben).

Marco, Michi, Mireille und ich, wir trafen uns um 14 Uhr im Wilden Mann zur Aufwartung des Fritschivaters, Bäckermeisters und begeisterten Wanderers Josef Kreyenbühl.

Aus der Chronik: „So zog die kleine Wandergruppe von Weisswein gestärkt zur Aufwartung hinein: Erhabener Bergführer Urs, gefolgt von Takt gebendem Michi, gefolgt von Sherpa Mireille mit Rucksack und im Schlepptau Marco.“

Erst musste der Rucksack von den zahlreichen „Fehlgeschenken“; Säcke verschiedener Bäckereien (und immer wieder der Rosarote von B), befreit werden. Bis dann vom Grund der Kreyenbühlsack zum Vorschein gehoben wurde. Darin:

Das TVL-Chronikbuch für Wartezeiten auf der Wanderschaft, der TVL-Regenschirm gegen allfälligen Platzregen, ein Schneidebrett mit Salami und TVL-graviertem Taschenmesser (=Sackmesser), selbsterklärend und ein Gutschein für eine Turmbenutzung (zur freien Besteigung; aber nur inwändig).

Vielen Dank dem Marco, der die Sachen besorgt und dargeboten hat.

Ein Gläschen Wein unterstützte uns; ja fast könnte ich sagen, beschwingte uns zum Gang zum Rex, wo wir auf den fast vollzähligen TVL trafen.

Foto, Umzug zum Wilden Mann, Glühwein und/oder Weisswein (dem Werni dürfte das und/oder vom viel späteren Dessert Kaiserschmarrn bekannt vorkommen, das ist aber eine andere Geschichte und kann ein andermal oder anderswo berichtet werden) und Pfeifertagwache. Wie schon etliche Male gehabt. Trocken, kühl, winterlich, so nicht der Wein, sondern das Wetter. Leichter Schneefall ging voraus. Perfekt.

Ich weiss noch, als ich vor Jahren, ja Jahrzehnten den Tambourmajorstock als Statussymbol und Insigne der Macht für den Sektionsleiter (gleich der Krone und dem Zepter und dem Reichsapfel für Könige) von Peter an einer GV erhielt (mir würdevoll übertragen wurde). Und wie es die Tambourenzahl bis anhin nicht zulies, diesen zu schwingen. Stattdessen musste ich mich in die Reihen des „Pöbels“ begeben und primitiv wie ein Urmensch oder Urmensch auf Felle hauen.

Aber heute. Aber an dem denkwürdigen 16.1.2016 konnte ich es mal ausleben und demonstrieren: Beinahe hoch zu Ross schritt ich erhaben und beschwingt dem TVL voran und führte ihn zusammen mit Erwin P., der die Fahne trug, sicher durch die Gassen von Luzern dem Ziel KKL zu. Und wir leiteten mit dem Wettsteinmarsch den Fritschivater samt allen Gästen wohlbehalten in das KKL hinein, bevor wir uns zurück zum Restaurant Schlüssel in die Zofingerstube gässelnd, trommelnd und pfeifend begaben.

Während die Zünftler das (arme?) Bärteli assen, widmeten wir uns einem Schlüsselerlebnis des Abends: Ein leckerer Salat, gefolgt von Poulet Geschnetzeltem mit Teigwarenschrauben und Gemüse gefolgt von einem Mohr im Hemd. Ja drei Mohren waren es, die noch warm verschlungen wurden. Wer jetzt meint, dass es im Verein Mitglieder mit kannibalischen Neigungen gibt, dem sei beruhigend erklärt, dass es sich dabei um ein österreichisches Dessert handelt.

Die Hosen mussten wir dann auch noch runterlassen. Honni soit qui mal y pense. Wörtlich: „Beschämt sei, wer schlecht darüber denkt“, es ging um die Kleidernummer für die Inventarliste.

Danach zog die blauweisse Schar, jedes mit seiner Hose (vermute ich) zum Galliker, wo wir nach der Tagwache einen Umtrunk nahmen. Vielen Dank Peter!

Und nach und nach (nodisno, nadisna) lichteten sich die Reihen; bestimmt zufriedene, glückliche TVLer und TVLerinnen gingen nach Hause.

Eine kleine Schar, die uns bekannt ist (Marco, Michi, Mireille, Urs), zog noch zur Stadtkellerbar, um den tollen Tag und Abend ausklingen zu lassen. Ausklingen mittels anstossen.

Und für mich war dies der würdige, rüddige Abschluss vor dem Ägypten-Abenteuer.

Von Pharao Ursus-en-Stirnimamun

31. Januar 2016

Luzerner Tambouren an der Sennenhilbi in Küssnacht

(mb) Im Zuge unserer lockeren Zusammenarbeit mit unseren Tambouren-Kollegen aus Küssnacht durften in diesem Jahr einige Tambouren aus Luzern als Gäste an der Sennenhilbi in Küssnacht teilnehmen, welche bloss alle 5 Jahre stattfindet.

Zur Vorbereitung auf diesen Anlass fanden einige gemeinsame Proben im Probenlokal der Küssnachter statt. Am Chilbi-Tag selber galt es, früh aus dem Bett zu klettern, damit wir zum Morgen-Umzug in Küssnacht bereit waren. Dagegen massen wir uns nicht im Baumklettern, welches traditionsgemäss zur Sennehilbi gehört. Am Nachmittag stand sogar noch ein Auftritt auf der Bühne im Dorfzentrum auf dem Programm. Wir haben diesen Tag als gemütlichen und gesellschaftlich schönen Anlass geniessen können.

3. Februar 2016

Guuggerbaumstellen

(sa) Gegen Viertel nach sieben versammelten wir uns wie jedes Jahr vor dem Coop City und freuten uns über jeden Neuankömmling, der beschwingt begrüsst wurde. Kurz nach seiner Rückkehr aus den USA hat selbst Roland es sich nicht nehmen lassen, mit uns und unseren Freunden vom TV Stans den Fackelzug durch die Altstadt anzuführen.

Wir waren 12 Tambouren und 15 PfeiferInnen und genossen es, wieder einmal in einer grösseren Formation zu spielen. Nach den frühlingshaften Temperaturen Ende Januar mussten wir uns wieder an klamme Finger gewöhnen. Vom Guuggerbaum, der dieses Jahr schneller als sonst im Boden verankert war, sahen wir leider nur die obere Hälfte. Es hatten sich grossgewachsene Zuschauer direkt bei der Abschränkung, wo wir eigentlich hätten stehen sollen, hingestellt. Wir hatten zwar gehofft, sie mit unserem Piccolospiel zu verscheuchen, aber diese Taktik schlug fehl.

Sobald der Baum aufgestellt war, gässelten wir dann durch die Altstadtgassen bis zum Storchen, wo die meisten vor dem Nachhause-Gehen noch etwas Warmes zu sich nahmen. Max M., der zum ersten Mal dabei war, strahlte selig und meinte: „Das isch eifach wunderschön“. Ich kann ihm nur beipflichten: Es war ein gelungener Auftakt zur Lozärner Fasnacht 2016.

4. Februar 2016

Schmutziger Donnerstag – Luzerner Fasnacht

(lg) Die Fasnacht 2016 erblühte am 4. Februar bei Tagesanbruch: 9 leuchtende, rosafarbene Seerosen vom TVL erhellten die Altstadt.

Unter Erwin Peyers fachkundiger Anleitung hatten wir Seerosen mit aufklappbaren Blütenblättern gebastelt, die viel Aufmerksamkeit weckten.

Im Stadtkeller konzertierten wir dieses Mal dank der Unterstützung von unseren Nicht-Fasnächtlern (Zuzüger im Bajass-Kostüm vom Utenbergfundus) auch phonmässig respektabel. Bei trockenem und fast warmem Wetter, wie es für diesen Winter typisch ist, zogen wir anschliessend durch die Gassen. Marschierend mit Ordnonanzmärschen der Tambouren suchten wir kleine Plätze auf, wo die PfeiferInnen sich aus den grossen Blütenblättern schälten und gemeinsam mit den Tambouren Basler Märsche bei bester Akustik spielten. Das hat sich bestens bewährt: es dauerte nie lange, bis sich eine Zuhörerschaft zu uns gesellte, und niemand hielt die Ohren zu.

Ein Schatten legte sich leider am SchmuDo über unsere Blütenblätter: vor 4 Tagen ist Heidi Schultheiss nach langer Krankheit gestorben. Zwei Tage zuvor liess sie uns alle grüssen mit der Mitteilung, dass sie keine Kraft mehr habe, uns am SchmuDo zu treffen. Es war ihr letzter Gruss. Mit Heidi haben wir ein liebenswertes, bescheidenes und menschlich tolles Aktivmitglied aus unseren Reihen verloren.



Die Seerosen im offenen...

Nach dem Apero bei Thomas Barmettler und Mittagessen im Modomio machten sich 4 Pfeiferinnen und 1 Tambour auf den Weg zum Betagtenzentrum Eichhof, um Lilians Mutter und weiteren Bewohnern ein fasnächtliches Ständchen zu bringen. Das hat der „Teamleiterin Aktivität“ aber gar nicht gefallen, hatte sie doch für den ganzen Nachmittag eine Ländlergruppe engagiert. Zum Glück erfuhr sie erst eine halbe Stunde nach unserem Spiel von unserem Ansinnen. Da hatten sich die anwesenden Bewohner/Innen inkl. Pflegepersonal und Ländlergruppe doch sehr gefreut über unser optisches und musikalisches Intermezzo.



...und im geschlossenen Zustand

Den gemeinsamen Tag beendeten wir mit Marcos Mehlsuppe im Turm. Danach trennten sich die Wege: entweder Richtung Bettenhausen oder ins fasnächtliche Treiben.

6. Februar 2016

Rüüdige Samschtig

(rs) Es ist jedes Jahr dasselbe mit mir; voller Skepsis frage ich, ob wohl genug Teilnehmer kommen, ob es wohl allen gefällt, ob das Essen wohl 1. gut, 2. günstig, 3. schnell bedient, 4. freundlich bedient, 5. in einem fasnächtlichen Rahmen und 6. gut erreichbar sei. - Facit; es muss ja nicht jedes Jahr dasselbe Lokal sein.

Aber das Wetter war köstlich, die Tambouren zahlreich, die Pfeifer gaben ihr Bestes und jubilierten dank diverser Ausnahmetalente 4 – 5 stimmig. Farbig, schwarz–weiss, festlich–fröhlich und mit einem perfekten Fahnenträger im grünen Frack; Werni führte uns zu auserlesenen Plätzen und sogar ein feierlicher Moment machte uns richtig glücklich. Wo wir waren bleibt das Geheimnis der Dabeigewesenen.

Die Schaffhauser fanden, es hätte um 22.00 noch eine Runde mehr vertragen. Auch dies wollen wir im nächsten Jahr anhängen.

Die 24 Teilnehmenden stammten aus Luzern, OW, NW, SH, grenznahem D, BS und BL!

Tja, der rüüdige Samschtig wird zu einem nationalen kleinen Tambourenverein-Fasnachtsergebnis.

9. Februar 2016

Monschter-Corso

(kst) Das diesjährige Monsterkonzert war wohl ein Monster! Wir reihten uns wie gewohnt als erste Gruppe in den Umzug ein. Klar, man spürte den starken Wind, der uns manchmal fast weglies. Das war aber noch gar nichts...

Punkt halb acht startete der Umzug, und es fing an wie aus Kübeln zu schütten. Die Zuschauerinnen und Zuschauer waren dementsprechend weggeschwemmt worden. Die Seebrücke war menschenleer, und auch in der Altstadt hatte es aussergewöhnlich viel Platz. Doch dank unseren motivierten Jungtambouren kamen wir dann doch noch zu einem Ende des Umzuges. Danach ging es zum Café Rex. Dort wurde ein herrliches «Znacht» aufgetischt und wir konnten uns gleichzeitig aufwärmen und trocknen.

14. – 17. Februar 2016

Basler Fasnacht

(mk) 14. Februar 2016: Tag der Verliebten... aber viel wichtiger, die grosse Liebe wartet in Basel: das Piccolo geputzt, Larven und Kostüme fertig und ausgelüftet, jetzt will noch die Lampe der Rippezwigger eingepiffen werden, denn am Montag um 4.00 Uhr starten wieder „die drey scheenschte Dääg“!

Nach einem schönen, fast trockenen Morgestraich genehmigen wir uns im Cliquekeller das typische Basler Zmorge: mit Mehlsuppe, Käs- und Ziebelewaaiie...

Am Nachmittag starten wir nach feuchtfröhlicher Kuhtaufe den Cortège mit dem Sujet „mir sinn doch nit blööd“. Der Vortrab als „Schwobe“ die nur den Euro im Kopf haben, gefolgt von der Lampe, der billige Jakob – Tambourmajor mit seinen typischen Kuhschweizer-Tambouren und zum Schluss der starke Franken im Kopf der stolzen Helvetia-Pfeifer. Der Cortège bleibt trocken und bietet viele tolle farbige Sujets, einfach herrlich, um in den Pausen selbst an den Strassenrand zu stehen und die Basler Fasnacht aus dieser Perspektive zu geniessen. Die Stimmung ist super, und irgendwann in den frühen Morgenstunden beende ich den 1. Fasnachtstag.

Weiter geht's mit dem Dienstag, der Kinderfasnacht und dem Guggedag. Wie immer geniessen wir das Gässle, das feine Znacht im Bebbikeller mit vielen lustigen Schnitzelbängg und zum Abschluss die Stubete mitten im Getümmel des Rümelinsplatzes, wo der Fasnachtszyschtig kein Ende nehmen will...



Die Pfeifergruppe der Rippezwigger in Aktion

Und schon startet der letzte Fasnachtstag wieder mit dem Cortège. Nach dem üblichen Stau auf der Route, genossen wir den letzten Tag in vollen Zügen. Um Mitternacht verabschieden wir die Lampe und um 4.00 Uhr morgens beenden wir eine super Fasnacht 2016 mit einem Döner, denn der macht ja bekanntlich schöner... ☺

Den krönenden Abschluss einer genialen Fasnacht bildet der Bummel am 6. März, welcher uns ins grenznahe Deutschland führt. Zurück in Basel wird bis zum bitteren Ende „gegässlet“... Schön war's, und bekanntlich ist nach der Fasnacht vor der Fasnacht! Ich freue mich schon auf den 6. März 2017, wenn's wieder heisst: Morgestraich, vorwärts Marsch...



Die vier Luzerner TeilnehmerInnen

5. März 2016

DV des ZTPV in Schwanden bei Sigriswil ob dem Thunersee

(wm) Ab Buttisholz fuhren Erwin Bachofer und Werner Macek zusammen an die Delegiertenversammlung des Zentralschweizerischen Tambouren- und Pfeiferverbandes. Es war ein kalter Samstagmorgen. Auf der Autobahn Richtung Bern stockte es schon früh, und die geplante Fahrzeit konnte nicht eingehalten werden. Ab Thun fing es noch an zu schneien; die Strasse nach Schwanden war bereits schneebedeckt.

Der Beginn der Veranstaltung wurde wegen der Wettersituation verschoben, und wir trafen kurz nach der Begrüssung ein. Da Erwin Bachofer Ehrenmitglied des ZTPV ist, setzten wir uns an den Tisch der Gäste, wo auch der Präsident des schweizerischen Verbandes sowie Delegationen der anderen Verbände Platz genommen hatten.

Die Traktandenliste wurde zügig abgearbeitet – einzig die Wahl des neuen Verbandspräsidenten wurde auf die DV 2017 verschoben.

Im Anschluss an die Versammlung wurden wir zum Apéro und anschliessend zum Bankett eingeladen.

Leider hatten wir zu Beginn den Auftritt des Tambourenvereins Sigriswil-Beatenberg verpasst. Es blieb uns nur der Trauermarsch für die verstorbenen Verbandsmitglieder.

Als wir am späten Nachmittag nach Hause fuhren, war der Schnee gottlob bereits wieder von der Strasse verschwunden.

16. März 2016

GV des Vereins für die Erhaltung der Museggmauer

(ua) Da an dieser GV der bisherige Vorstand des Vereins verabschiedet und der neue vorgestellt wurde, waren auch die Vertreter der Turmbetreiber in die Kornschütte des Luzerner Rathauses eingeladen worden. Die Delegation des TVL bestand aus Sibylle, Rahel und der Schreibenden, und Roland war als Privatperson dort.

Wir liessen uns über die verschiedenen Traktanden informieren (natürlich ohne Stimmrecht), und die ganze Sache ging erfreulich speditiv über die Bühne, so dass schon nach einer guten Stunde zum Apéro gebeten wurde.

Bei einem Glas Wein, feinem Brot und Käse ergaben sich interessante Gespräche, so trafen wir auch Marianne Gübeli, ein früheres TVL-Mitglied, und verbrachten einen angenehmen Abend.

16./23. April 2016

Beratungstage Musikschule im Südpol/Littau

(kst) In diesem Jahr war der TVL wieder mal beim Musikparcours (oder auch "Musikparkuhr...") dabei, dies mit einem äusserst professionell gemachten Stand, einer menschengrossen Puppe, einem fotozeigenden Bildschirm – und natürlich mit echten Instrumenten zum Ausprobieren. Zudem wurde der Südpol mehrmals durch stramme Tambouren wachgerüttelt, während unser Präsident fleissig mit der Abgabe von Flyern versuchte, junge Pfeiferinnen, Pfeifer, Tambouren und Tambourinnen anzuwerben.



Das ganze Programm wurde dann eine Woche später in Littau nochmals durchgeführt.

Wie viele Junge so angeworben werden konnten, ist hier leider unbekannt. (Es gab drei Interessenten, zwei waren aber noch zu jung, ein Jungtambour konnte aufgenommen werden – Anmerkung der Red.)

18. April 2016

Luzerner Tambouren zu Gast am „Sächsilüte“ in Zürich

(mb) Im Vorfeld des diesjährigen „Sächsilüte“ ging das Gerücht umher, dass ev. der Tambourenverein zusammen mit der Zunft zu Safran zu Gast beim „Sächsilüte“ sein könnte. Leider hat sich dieser Traum in Luft aufgelöst, anscheinend wegen der diversen Auflagen zur Grösse der Delegation der Zunft.

Drei Tambouren des TVL, Marco Wicki, Kevin Staubli und Michael Bolliger, waren jedoch als Verstärkungstambouren bei der Harmoniemusik Kilchberg, bzw. der Perkussionsgruppe Kilchberg trotzdem am „Sächsilüte“ zu Gast.

Treffpunkt am Montagmorgen war 09:00 Uhr beim Restaurant Storchen zum Kaffee und Gipfeli. Da traf sich zu diesem Zeitpunkt auch die gesamte Delegation der Zunft zu Safran. Diese hatten keine Musik als Begleitung vom Kornmarkt bis zum Inseli, worauf wir drei Tambouren zum Zuge kamen. Danach konnten wir zusammen mit der Zunft im Car nach Zürich mitreisen und in einer Rückfahr-Möglichkeit auch wieder zurück.

Das diesjährige „Sächsilüte“ fiel im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser, denn es regnete während des Umzugs in Strömen. Dies gefiel dem „Böög“ auch nicht, und er liess sich deshalb auch über 43 Minuten Zeit, bis ihm der Kopf explodierte.

18/19.Juni 2016

Eidgenössisches Musikfest in Montreux

(hol) Gemeinsam mit der Musikgesellschaft Harmonie Sempach haben Marco, Michi, Kevin und der Schreiberling ein unvergessliches Wochenende in Montreux erlebt.



Am Samstagnachmittag, nach einer feuchtfröhlichen Fahrt mit dem bequemen „Gössli“ Car, trafen wir in Territet fünf Busminuten ausserhalb von Montreux ein. Die Funiculaire brachte uns nach Glion hoch über dem Genfersee, wo wir berauscht von der grossartigen Aussicht auf den Lac Léman das Hotel des Alpes bezogen.

Der Abend stand zur freien Verfügung. Mit tollen Musikvorträgen, aber auch mit Bier, La Côte und Fondue vertrieben wir uns die Zeit. Das Flanieren am Ufer des Genfersees, der Festmeile des EMF, fiel leider buchstäblich ins Wasser. Regen hin oder her, wir feierten ausgelassen mit unseren neu gewonnen Freunden.

Nach einer kurzen Nacht galt es, die volle Konzentration auf das Wettspiel zu legen. Nach dem Einspielen zeigte die MG Harmonie Sempach, was sie drauf hat. Das Vorgabe- wie auch das Selbstwahlstück spielten sie mit viel Leidenschaft und Überzeugung der fachkundigen Jury vor.

Der Sonntagnachmittag stand dann im Zeichen der Parademusik. Nun durften auch wir Tambouren ran. Präzise ausgerichtet und fokussiert auf unseren Dirigenten mit seinem unnachahmlichen Hüftschwung, warteten wir auf das Start-Kommando für den Marsch Sempacher 1915.

Das stramme Trommelspiel und die schmissigen Melodien verzückten die zahlreichen Zuhörer am Strassenrand. Die Pflicht war getan, die Freude über das Geleistete überschäumend. Der **3. Platz** von 32 Musikvereinen in der Parademusik ist hervorragend. Auch der **7. Rang** von 15 Formationen in der Konzertmusik Harmonie 2.Klasse darf sich sehen lassen.

So durften wir uns wieder dem geselligen Teil widmen mit Apéro, Nachtessen und der Pflege der Kameradschaft.

Viele liebe Freunde haben wir an diesem Wochenende in unser Herz geschlossen, und wer weiss, vielleicht gibt es noch weitere gemeinsame Auftritte.

3. Juli 2016

Sempacher Schlachtfeier

(rs) Der Sempacher 2016 machte richtig Freude. Wir haben mit Max, Sibylle und Elisabeth drei neue, starke Pfeifer in unseren Reihen. Ausgerüstet mit der historischen Uniform gaben wir ein gutes Bild ab und erhielten auch in diesem Jahr Applaus von den Zünftlern.

Marco hat die Uniformen nummeriert, sortiert, ausrangiert und hat so den Überblick über Hosen und Oberteile, die zueinander passen könnten und dem Träger nicht runterrutschen (da zu gross) oder den Bauch einschnüren (da zu klein).

Wir haben dieses Jahr öfter gepfiffen als auch schon. Das hat mir persönlich gut gefallen. Das vom Zunftmeister Kreyenbühl offerierte Essen fand auf dem Hof gleich neben der Schlacht statt. Dieser Hof gehört der Schwester der Zunftmeisterin. Es war perfektes Wetter, es gab perfektes Essen, und das Dessertbuffet liess einen den Teller noch einmal füllen mit Köstlichkeiten.

Zurück in Luzern gab es den traditionellen Umzug. Vielleicht war ein bisschen auffällig, dass ein einziger Tambour braungebrannt war --- sozusagen frisch importiert aus Hurgada... Alles in allem; der Sempacher 2016 war ein schöner Tag.



Der stolze Sempacher-Harst, inkl. Tambourenverein

©Bugi Hilgers@gmail.com

5. Juli 2016

Abschlussabend bei Mireille

(ua) Nur zwei Tage nach dem „Sempacher“ durften wir bei Mireille unseren schon zur Tradition gewordenen Sommerabschluss-Abend feiern. Wir wurden mit wunderbaren Spaghetti sowie Salat und Dessert verwöhnt, und wenn auch nicht alle kommen konnten, war es doch ein richtig gelungener Abend, den man sogar ohne Jacke draussen verbringen konnte.

Vielen Dank nochmals, liebe Mireille, dass Du Dir die viele Arbeit gemacht hast; ich denke, wir haben es alle sehr genossen.

9. Juli 2016

Winkelriedfeier in Stans

(sa) Bei trockener Witterung und angenehmen Temperaturen besammelten wir uns oben beim Winkelrieddenkmal hinter den Fahndelelegationen und vor der Harmoniemusik Stans. Pünktlich um halb neun marschierten wir in Reih' und Glied los. Nachdem die Tambouren den Umzug mit einem Ordonnanzmarsch angeführt hatten, kam die Harmoniemusik zum Zug und schon waren wir in einem kleinen Hof bei der Bahnhofstrasse angelangt.

Kaum hatten die PiccolospielerInnen dort ihre Instrumente gestimmt, eilten wir zurück auf den Dorfplatz und drängten uns auf die Bühne. Wir waren eine grosse Gruppe, waren doch von Luzern her zehn Mitglieder des

TVL zur Verstärkung des TV Stans angereist. Nach einem rasanten Gässler konnten wir uns der Geselligkeit auf dem Dorfplatz widmen. Marco hatte uns einen Tisch reserviert, so dass wir dieses Jahr alle einen Sitzplatz hatten. Bei Speis und Trank lauschten wir den Jodlerchören, bewunderten die Trachtengruppen und bestaunten die Fahenschwinger. Und jene, die noch länger als die Schreibende in Stans geblieben sind, erfreuten sich am traditionellen Feuerwerk.

23. Juli 2016

Basel Tattoo-Parade 2016

(mb) Wie nun schon seit einigen Jahren durften auch in diesem Jahr vier Tambouren (Peter Hollenstein, Urs Stirnimann, Alois Conte, Michael Bolliger) an der Basel Tattoo-Parade zusammen mit den Naarebainli aus Basel teilnehmen. Wie bisher fand in der Woche vor der Parade eine gemeinsame Probe als Vorbereitung zum Anlass statt. Jedoch wurde schon weit im Voraus das Repertoire für die diesjährige Parade bestimmt. Dies bedeutete für uns Tambouren in diesem Jahr, dass wir drei teilweise neue Stücke erlernen mussten!

Wir besammelten uns pünktlich beim Treffpunkt auf dem Münsterplatz beim Café Isaak. Der Wetter-Gott hatte gute Laune und bescherte uns, trotz anfänglich gewittrigen Wettervorhersagen, mit schönem, warmem Wetter. Jedoch verzögerte sich unser „Start“ etwas, da wir in diesem Jahr als Nummer 46, also eher am Schluss, marschieren durften. Es war eine insgesamt schöne Parade und wir waren am „Ziel“ froh, dass wir von innen nass wurden und nicht von aussen! Denn wir mussten uns bald nach der Parade von unseren lieben Naarebainli-Kolleginnen verabschieden, weil am Abend noch der Auftritt zur Premiere des Zirkus Knie auf uns wartete.

23. Juli 2016

„Alle Jahre wieder,“Premiere Zirkus Knie 2016

(mb) „Alle Jahre wieder, kommt der Zirkus Knie, kommt mit seinen Wagen und seinem grossen Zelt.“

„Auch dabei sind Trommler, aus Luzern und Küsnacht, umrahmen mit der Musik, die Premiere des Zirkus Knie.“

„Smile“ war das Motto, welches der Zirkus mitgebracht. Fantastisch war die Show und die Lachnummern auch!“

In diesem Sinne hoffe ich, noch nicht allzu viel weihnächtliche Stimmung heraufbeschworen zu haben, jedoch die Vorfreude auf das nächste Jahr etwas genährt zu haben, wenn es dann wieder heisst: Auf zum Auftritt - Premiere Zirkus Knie!

27. August 2016

Geburtstagsständchen für Philipp Herzog

(ua) Der Sommer gab an diesem Samstag noch einmal alles, was er vielleicht im Juni und Juli verpasst hatte – es war ausgesprochen heiss, so dass wir alle froh waren, im „leichten“ Tenü türkis antreten zu können und nicht etwa in der historischen Uniform.

6 Pfeiferinnen und Pfeifer, 3 Tambouren und der Fahnenträger Erwin trafen sich am frühen Nachmittag vor dem Gasthaus Rössli in Adligenswil, ein kurzes Einspielen der Piccolos im Schatten eines grossen Baumes, und schon durften wir in den wunderschönen Saal einmarschieren, wo Philipp seinen 90. Geburtstag im Kreise von Angehörigen und Freunden feierte.

Das „Happy Birthday“ der PfeiferInnen tönte recht munter, auch am Gässler und dem Gwaggli hatten die Anwesenden offensichtlich ihre Freude. Sibylle überreichte Philipp nach einer kurzen Ansprache das Präsent des TVL und hatte auch an Erika gedacht, die mit einem kleinen Blumengruss überrascht wurde.

Mit dem Rysläufer verliessen wir den Saal wieder und wurden dann in der Gaststube noch mit Speis und Trank verwöhnt.

Lieber Philipp, auch an dieser Stelle nochmals unsere herzlichsten Wünsche zum Geburtstag und ein grosses Dankeschön für alles, was Du für unseren Verein in 70 Jahren Vereinszugehörigkeit getan hast!

3. September 2016

Remisenfest in Hochdorf

(ua) Auch dieser Samstag bescherte uns schönes, heisses Wetter, welches der eine oder die andere vielleicht lieber in der Badi oder auf dem See genossen hätte – aber natürlich liessen wir es uns nicht nehmen, der Einladung des Vereins Historische Seethalbahn zu folgen, und so traf sich eine recht ansehnliche Gruppe PfeiferInnen und Tambouren schon um 11 Uhr am Bahnhof in Hochdorf.

Mit der lange geübten „Wanze“, dem Gwaggli und dem Gässler umrahmten wir die offiziellen Ansprachen, suchten dann unter den Sonnenschirmen oder drinnen in der Remise den Schatten und labten uns an Speis und Trank.

Die meisten von uns machten sich schon kurz nach dem Mittagessen wieder auf den Weg – vielleicht doch noch etwas den Spätsommertag zu geniessen. Auch wenn es ein kurzer Auftritt war, mir hat er gefallen, und hoffentlich den Zuhörern auf den Festbänken auch.

Kalender ab November 2016

04. November 2016	Generalversammlung
04. Dezember 2016	HLH Winterkonzert in der Kirche St. Michael (Tambouren)
14. Januar 2017	Bärteliessen
22. Februar 2017	Guuggerbaum-Stellen
23. Februar 2017	SCHMUDO
25. Februar 2017	Rüüdige Samschtig
27. Februar 2017	Güdismäntig
28. Februar 2017	Güdisziischtig – Monschter
06. – 08. März 2017	Basler Fasnacht

Jahres-Bericht der Jungen Garde

(mb) Erst gerade, so denke ich, habe ich den letzten Jahresbericht verfasst, und doch ist schon bald wieder ein Vereins-Jahr um. Es hat sich auch dieses Jahr nicht viel verändert an der Jungtambouren-Front: gesucht werden Knaben und Mädchen im Alter von 8 bis 12 Jahren, welche das Trommelspiel erlernen möchten.

Im vergangenen Vereins-Jahr galt es zum einen, den zwei neuen Jungtambouren in den regelmässigen Unterrichtsstunden am Dienstag das Trommelspiel beizubringen und zum andern zu versuchen, die fortgeschrittenen Jungtambouren in die Stamm-Sektion einbinden zu können.

Wir durften in diesem Jahr erfreulicherweise wieder am Besuchstag der Musikschule im Südpol mit einem Stand vertreten sein. Sogar am Besuchstag im Stadtteil Littau, eine Woche später, durften wir uns präsentieren. Daraus können wir einen kleinen Erfolg vermelden, dass es wieder einen Neuzugang geben wird. Jedoch müssen wir leider zur Kenntnis nehmen, dass die beiden Jungtambouren-Brüder das Trommeln schon wieder aufgegeben haben, da jetzt für die Beiden ein anderes Training wichtiger scheint, welches auch am Dienstag stattfindet.

Unser Ziel bleibt auch weiterhin, die Jungtambouren zu fördern und fordern, damit in der Zukunft dem Verein vielleicht irgendwann einmal ein Tambour aus dem Nachwuchs hängen bleibt. Dies bedeutet für uns auch in Zukunft, dass wir versuchen, aktiv Werbung zu machen, uns öffentlich zu zeigen und auch in unserem Umfeld die Augen und Ohren offen zu halten für allfällige Neuzugänge.

Jahresbericht der Alten Garde

(mj) Im vergangenen Vereinsjahr mussten wir diverse Verluste hinnehmen. Olga Bieri (Gattin Altpräsident Godi), Walter Stalder (Pfeifer, Alterssenior), Ria Rüedi, Anton Rüedi (alt Sektionsleiter), Lili Widmer (Gattin Altpräsident Walter). Ich bitte, der Verstorbenen zu gedenken.

Offizielle Höcks wie in den vergangenen Jahren üblich, wurden in diesem Jahr mangels Interesse nicht durchgeführt.

Dafür fanden wir uns dreimal mit unseren Partnerinnen zum gemeinsamen Mittagessen zusammen. Mit grandioseem Echo. 2 mal im Felmis, 1 mal im De la Paix. Anlässlich des letzten Mittagessens konnten wir den 90. Geburtstag von Philipp Herzog feiern.

Auch an einigen Sektionsanlässen oder Proben nahmen Altgardisten teil (und sind bei der Stammsektion stets herzlich willkommen – ua).

Aus der Vereinsfamilie 2016

Leider mussten wir vom Tambourenverein der Stadt Luzern in diesem Vereinsjahr von einem Aktivmitglied sowie zwei ehemaligen Vereinsmitgliedern Abschied nehmen.

Nachruf auf Walter Stalder

(Philipp Herzog und Werner Macek)

Ein reich erfülltes Leben ist zu Ende gegangen. Traurig, aber dankbar für alles, was er für uns gab, nahmen wir am Montag, 11. Januar auf dem Friedhof Friedental von unserem treuen Mitglied Walter Stalder Abschied. Er erreichte das hohe Alter von fast 96 Jahren.

In seiner Freizeit widmete sich Walter unserem Tambourenverein. Schon am 16. Januar 1937 wurde der Tambour-Zögling an der GV im Restaurant Rosengarten am Grendel als Aktivmitglied aufgenommen. Während der Fasnachtszeit war er stets ein fleissiger Masken-Macher im Probelokal Paradiesgässli, in der alten Kaserne und später im Allenwindenturm. Für sein fleissiges Wirken wurde Walter am 12. November 1971 zum Ehrenmitglied ernannt.

Nach vielen Jahren des Trommelns wollte er sein Instrument an den berühmten Nagel hängen und wechselte 1950 zum Piccolo. Hier konnte er kräftig sein neues Hobby geniessen.

1973 reiste er mit einer Schweizer Tambouren- und Pfeifer-Delegation nach den USA und genoss dort viele schöne und unvergessliche Erlebnisse.

1970 kam für Walter die grosse Zeit im Allenwindenturm, wo er seinen einst erlernten Beruf beim Ausbau unseres Turms voll anwenden konnte. In vielen Stunden der Fronarbeit erstellte er die Vormauerung inklusive der Verputzarbeiten. Auf einer schlichten Sandsteintafel ist er in der Veteranenstube verewigt.

Als Mitarbeiter im Ingenieurbüro Eduard Kiener (1965/66 Präsident des TVL) übernahm er während vieler Jahre den Druck des 5er Ruefs – damals noch auf Wachsmatrizen.

Nach seiner Aktivzeit stellte er sich als Fahnenwache zur Verfügung, und bis ins hohe Alter nahm er regelmässig an den Anlässen der Alten Garde teil.

Für seine grossen Verdienste am Tambourenverein und seine Freundschaft werden wir Walter Stalder in guter Erinnerung behalten.

Nachruf auf Heidi Schultheiss

(ua) Nur wenige Tage vor der Fasnacht erreichte uns die traurige Nachricht, dass Heidi Schultheiss uns nach ihrer langen Krankheit für immer verlassen hat. Sie hätte uns gerne am Schmutzigen Donnerstag nochmals getroffen, doch ihre Kraft war zu Ende. Wir sind alle sehr traurig über diesen Verlust.

Heidi war zusammen mit ihrem Mann Robert im Jahr 1985 zum Tambourenverein gestossen, nachdem die Rätzpläuschler Clique Luzern, bei denen sie von Basel herkommend viele Jahre aktiv waren, 1983 mit Trommeln und Pfeifen aufgehört hatten und nur noch in anderer Form an der Luzerner Fasnacht mitmachten.

Die beiden waren sehr aktive Mitglieder und bei fast allen Anlässen zuverlässig dabei. Auch nachdem Robert aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr mitmachen konnte, blieb Heidi dem TVL treu; unvergessen bleibt ihr grosser Einsatz beim Nähen und Basteln im Jubiläumsjahr 2008, und gerne erinnern wir uns auch an das gemütliche Zusammensitzen jeweils nach den Dienstagsproben im Allenwindenturm.

Ihr Platz im Turm bleibt leer, doch ihre lebenswürdige Art und ihr feiner Humor werden uns fehlen. Wir werden Heidi in guter Erinnerung behalten.

Nachruf auf Toni Rüedi

(Walter Müller)

Am 3. Mai 2016 ist Anton Rüedi – Bucher im Alter von 87 Jahren friedlich für immer eingeschlafen.

1958 übernahm Toni von Otto Durrer die technische Leitung des TVL. Dieses Amt übte er mit einem Jahr Unterbruch während 20 Jahren aus. Mit viel Ausdauer förderte er die Nachwuchs-Tambouren. Durch sein Engagement gelang es ihm, die Jungen in den Verein zu integrieren, so dass diese nicht zu Konkurrenzvereinen wie den Rätzpläuschlern oder den Gerliswilern abwanderten oder zu den aufstrebenden Guggenmusigen wechselten.

Als Major führte er den TVL an mehrere kantonale und eidgenössische Tambouren-Feste und natürlich jedes Jahr an der Fasnacht durch Luzerns Strassen. Über viele Jahre war Toni auch Mitglied beim Tambouren-Verein Stans und amtierte auch als Juror beim eidgenössischen Tambouren-Verband.

Toni war als stiller Schaffer kein Mann der grossen Worte.

In seiner Nachricht über den Hinschied von Toni ehrte André Zöllig vom TV Stans den Verstorbenen mit folgenden Zeilen:

"Toni Rüedi war von den ersten Stunden an sehr treu mit unserem Verein verbunden. Seine Trommelinstruktionen nach der Vereinsgründung bildeten die Basis für eine trommlerische Entwicklung, dank derer sich unsere Tambouren während vieler Jahre an schweizerischen Einzel- und Gruppenwettspielen in den vordersten Rängen platzierten. Sein Einsatz und die musikalische Förderung haben zu einer engen Verbundenheit und Freundschaft geführt, welche bis zum heutigen Tag bestanden hatte. In unseren Herzen werden wir Toni Rüedi und seine liebevolle Art in dankbarer Erinnerung behalten und ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren."

Diesen Worten schliessen wir uns an und werden Toni Rüedi als Freund und Förderer des Trommelns dankbar gedenken.

Wichtige Geburtstage

		Geboren am
90 Jahre	Herzog Philipp	27. August 1926
75 Jahre	Kleinschmager Erich	28. September 1941
75 Jahre	Baumgartner Josef	31. Mai 1941

Langjährige Vereinsmitgliedschaft

Mitglied seit		Eintritt am
70 Jahren	Herzog Philipp	12. Januar 1946
35 Jahren	Amadó Ursula	13. November 1981
35 Jahren	Conte Alois	13. November 1981
25 Jahren	Stirnemann Urs	5. Januar 1991

Gönnerbeiträge 2015/2016

Abächerli Daniel, Guggistrasse 19, 6005 Luzern	50,00
Amadó Renato, Primelweg 19, 6005 Luzern	100,00
Amrein Rolf, Im Stutz 10, 6005 St. Niklausen	100,00
Bieri-Koller Olga, Alters-/Pflegeheim Kirchfeld, 6048 Horw	50,00
Brunner Markus, Erlenmatte 13, 6020 Emmenbrücke	100,00
Brunner Ernst, Mettenwylstrasse 14, 6006 Luzern	200,00
Bucher Peter und Gertrud, Wesemlinstrasse 55, 6006 Luzern	50,00
Chäs Barmettler, Am Museumplatz, 6004 Luzern	50,00
Dittli Christian D., Hotel Luzernerhof, Alpenstrasse 3, 6004 Luzern	100,00
Doggwiler Metzgerei, Zürichstrasse 61, 6004 Luzern	50,00
Estermann Yvette, Bergstrasse 50A, 6010 Kriens	50,00
Fischer Marius, Rosenberghöhe 9, 6004 Luzern	50,00
Fischer-Büttiker Rudolf, Rosenberghöhe 22, 6004 Luzern	50,00
Frey Roland, Lauerzring 23, 6010 Kriens	50,00
Galliker Joseph Melchior, Lützelmattestrasse 4, 6006 Luzern	50,00
Güntlisberger Peter, Chrebsbachstrasse 53, 8162 Steinmaur	50,00
Häcki Alois, Seefeldstrasse 3, 6006 Luzern	50,00
Hauser Patrick John O., Sonnmattstrasse 59, 6043 Adligenswil	50,00
Hochstrasser Rudolf, Seestrasse 47, 6047 Kastanienbaum	50,00
Hotel Wilden Mann AG, Bahnhofstrasse 30, 6000 Luzern	50,00
Huber Rosmarie, Rankhofstrasse 5, 6006 Luzern	50,00
Hungerbühler Andreas, Wydenstrasse 18, 6030 Ebikon	50,00
Hunkeler Johann, Schönblickhöhe 12, 6045 Meggen	50,00
Ineichen Thomas, Schwanenplatz 4, 6004 Luzern	50,00
Karl Bucher AG, Bernerhöhe Süd 5A, 6410 Goldau	100,00
Kleinschmager Erich, Mittlerhusweg 56, 6010 Kriens	50,00
Korber Hans Rudolf, Schädprüthalde 4, 6006 Luzern	50,00
Lindenmann Alois, Breitenlachenstrasse 20, 6005 Luzern	50,00
Lozärner Fasnachtskomitee LFK, Alpenstrasse 1, 6004 Luzern	50,00
Lüthy Margaritha, Erlenrain 8, 6020 Emmenbrücke	100,00
Mathis-Bregenzer Ernst, Brambergstrasse 51, 6004 Luzern	50,00
Meier Bruno, Uferweg 12, 6014 Luzern	50,00
Mollet Max und Ruth, Lützelmattestrasse 19, 6006 Luzern	50,00
Oetterli Markus, Rodteggstrasse 18, 6005 Luzern	50,00
Plüss Erwin und Beatrice, Lindenfeldstrasse 10, 6006 Luzern	200,00
Renggli André, Schönbühlstrand 18, 6005 Luzern	50,00
Ruf Gottlieb, Steinhofstrasse 3/3, 6005 Luzern	50,00
Schaetzle Alfred, Unter Geissenstein 12, 6005 Luzern	50,00
Schaffhauser Matteo, Bahnhofstrasse 21, 6003 Luzern	50,00
Schärli & Partner Immobilien-Treuhand AG, Fluhmattweg 3, 6004 Luzern	50,00
Schmid-Stirnemann Christine, Mühlemattstrasse 24, 6004 Luzern	50,00
Schmutz-Liniger René, Aemättlihof 119, 6370 Stans	50,00
Schorro Ingrid und Walter, Libellenstrasse 46, 6004 Luzern	50,00
Schreinerei Bleisch, Rothenring 22, 6015 Luzern	50,00
Schultheiss Robert, Rosenbergweg 8, 6004 Luzern	50,00
Schützenhof AG, Schützenstrasse 1, 6000 Luzern	200,00
Stalder Alois und Monique, Dormenstrasse 25, 6048 Horw	50,00
Taha Anna Marie, Weggismattstrasse 6, 6004 Luzern	50,00
Villiger Jost E., Schoenegg 6, 6300 Zug	50,00
Wettstein Daniel, Schönbühlstrand 24, 6005 Luzern	50,00
Widmer Walter, Haldenrain 11, 6006 Luzern	50,00
Winiker Paul, Bergstrasse 107, 6010 Kriens	50,00
Zai Peter, Grendelstrasse 21, 6004 Luzern	50,00
Zöllig André, Am Reistweg 7A, 6370 Stans	50,00
Züger Maria, Kirchrainweg 2, 6010 Kriens	50,00

Was wäre unser Verein ohne Gönner! Allen, die uns im vergangenen Jahr unterstützt haben, danken wir ganz herzlich.



Der TVL im Winter am Bärtelessen...



...und im Sommer am Sempacher

©Bugi Hilgers@gmail.com

Vereinsorgan des Tambourenvereins der Stadt Luzern

Redaktion & Layout: Ursula Amadò (ua)

MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Ursula Amadò (ua), Sibylle von Andrian (sa), Michael Bolliger (mb), Lilian Greter (lg), Peter Hollenstein (hol), Max Jambé (mj), Mireille Käppeli (mk), Werner Macek (wm), Rahel Schmassmann (rs), Kevin Staubli (kst), Urs Stirnimann (us), Marco Wicki (mw).

Druck: ABC Druck + Kopie GmbH Luzern

Erscheinungsweise: 1 x jährlich